Elemente, Äther und Ätherleiber

Im Lichte der von Rudolf Steiner begründeten Geisteswissenschaft

Von Iwer Thor Lorenzen, mit einem Vorwort von Michael Kalisch. 256 Seiten, gebundene Ausgabe vom 1. Dezember 2015. Einschliesslich einer Wafer USB-Karte mit dem digitalisierten Nachlass (Edition Bildekräfte). ISBN 978-3-906319-01-8. Archivverlag Agraffe, CHF 96.

Weshalb wird heute ein Buch publiziert, das bereits 1976 zum Druck bereit war, aber nie veröffentlicht wurde? Lohnt es sich überhaupt noch, sich mit dem Thema Elemente und Äther zu beschäftigen? Die erste Frage wird bereits nach der Lektüre des «Geleits» von Michael Kalisch beantwortet. Iwer Thor Lorenzens Typoskript vervollständigt die Reihe der Autoren, die sich mit der Fragestellung beschäftigt haben und fügt gewichtige Korrekturen in der Interpretation zu diesem komplexen Thema an. Das ist nicht nur aus historischen Gründen von Bedeutung. Die Antwort auf die zweite Frage gibt der Autor mit der detaillierten Erschliessung der Perspektiven, die sich im Werk Rudolf Steiners verstreut finden. Steiner hat in seinen geisteswissenschaftlichen Forschungen immer wieder über Elemente, Äther, Ätherleiber und Elementarwesen gesprochen. Sie sind nicht nur Thema im Umfeld der Bildekräfte, sondern auch in der Darstellung der kosmischen Evolution und in Bezug auf die Hierarchien.

Lorenzen ist mit seinem Werk «die geistigen Grundlagen der Bienenzucht» bestenfalls älteren ImkerInnen noch bekannt. Seine Beiträge über die Grundprobleme der Evolution sind ganz in Vergessenheit geraten.

In dem in der «Edition Bildekräfte» vom Archivverlag Agraffe sorgfältig editierten Werk lesen sich die ersten Kapitel wie die Justierung eines Kompasses, der von Günther Wachsmuth zu den Ätherarten und den elementaren Bildekräften unzureichend eingestellt worden war. Eindrücklich weist der Autor nach, dass ausgehend von «neutralen Ätherzuständen» einerseits die vier Ätherarten und andererseits die zu ihnen gehörigen elementarischen Bildekräfte abgeleitet werden können. Erstere sind negativ-räumlich aufzufassen und damit weder zentripetal noch zentrifugal – wie Wachsmuth vermutete –, und sie bilden die Grundlage für die Entstehung der vier Elemente Wärme, Luft, Wasser und Erde.

Nach der konstruktiven Kritik an Wachsmuth und der folgerichtigen Beschreibung der Ätherarten und der zugehörigen Elemente zeigt Lorenzen auf, wie sich beide im Laufe der planetarischen Evolution in vier Stufen gebildet haben, und in welchem Verhältnis sie in Raum und Gegenraum sowie in der Sternenwelt zu denken sind. Es folgen Ausführungen über die Beziehung der Elemente

und Elementarwesen, über ihre Bedeutung für die Pflanzen und über ihre Abhängigkeit vom Verhalten des Menschen. Danach sind zwei Kapitel den Elementen und Hierarchien und ihrer kosmischen Entwicklungsgeschichte gewidmet.

Der Arbeitsstil des Autors ist merk-würdig. In den Anfangskapiteln präsentiert er mit Zitaten aus dem Werk Steiners seine Zusammenschau und Interpretation. Die späteren Kapitel bestehen zum grossen Teil oder sogar ganz aus der Wiedergabe langer Passagen aus Steiners Vortragswerk – eine Vorgehensweise, die heute fremd anmutet. Doch ist sie für die Leser aus zwei Gründen wertvoll. Erstens erspart sie Interessierten eine lange Recherche und zweitens macht sie aufmerksam auf eine Tatsache, die viele von uns auch kennen: Steiners Ausführungen haben oft die beschränkten Verständnismöglichkeiten seiner Zuhörer gesprengt, und das mag auch für heutige Leser gelten. Lorenzen lässt uns in bester wissenschaftlicher Manier an seinem Forschungsvorhaben teilhaben – dort gedanklich erschlossene Gebiete, hier ein geordneter Steinbruch, dessen Schätze noch gehoben werden müssen.

Michael Kalisch hat nicht nur ein inhaltlich tiefes und leserfreundliches Geleit geschrieben, sondern die Ausführungen von Lorenzen mit vielen sehr hilfreichen Kommentaren versehen. Dafür gebührt ihm Dank!

Dem nicht billigen aber preiswerten Buch liegt ein USB Datenträger bei, auf dem der gesamte Nachlass von Lorenzen gespeichert ist. Ein Gesamtindex erlaubt eine Stichwortsuche in allen auf der Karte enthaltenen Dokumenten. Das Buch bietet jedem, der heute über Elemente und Ätherarten arbeitet, einen wertvollen Fundus an Forschungsergebnissen und Quellenangaben und leistet einen zentralen Beitrag, die Gedanken und Werke eines Pioniers der goetheschen, anthroposophischen Naturwissenschaft in leicht zugänglicher Form zu erhalten. Eine bereichernde Lektüre!

Johannes Wirz